

Presseinformation vom 17. Oktober 2012

Stress an industriellen Produktionsarbeitsplätzen

Um die psychische Belastungs- und Beanspruchungssituation an industriellen Produktionsarbeitsplätzen besser erfassen zu können, ist vom Institut ASER an der Bergischen Universität Wuppertal der Fragebogen zur Erfassung mentaler Arbeitsbelastungen (FEMA) entwickelt worden.

Jetzt gibt es dazu auch ein frei zugängliches FEMA-Online-Tool mit dem Beschäftigte psychische Arbeitsbelastungen selbst einschätzen können und direkt für ihren Arbeitsplatz einen psychomentalen Belastungsindex ausgewiesen bekommen.

Im Jahr 2010 hatten psychische Beanspruchungsfolgen in der deutschen Arbeitswelt einen Anteil von 10% an den Arbeitsunfähigkeitstagen und von rund 40% an den Rentenzugängen wegen verminderter Erwerbsfähigkeit, beides seit Jahren mit ansteigender Tendenz. Neben dem großen gesundheitlichen Leid und den individuellen Einkommensverlusten verursacht dies für die Betriebe und Volkswirtschaft jährliche Finanzverluste in vielfacher Milliardenhöhe.

Somit wird die Bedeutung gesundheitsgerechter Arbeitsbedingungen für die wettbewerbsfähige Gestaltung des Demografischen Wandels und der Fachkräftesicherung für Industriebetriebe auch im Bergischen Städtedreieck zunehmend wichtiger. Mehr Infos: www.institut-aser.de

ca. 148 Worte, ca. 1133 Zeichen

Institut ASER e.V., Wuppertal

Ansprechpartner:

Dipl.-Psych. Andreas Saßmannshausen

Telefon: 0202 / 73 10 00

Telefax: 0202 / 73 11 84

E-Mail: info@institut-aser.de

Internet: www.institut-aser.de

